



Seite | 2-3

Umgesetzte Projekte



Seite | 4-5

„Qualitätsregion
Wanderbares
Deutschland“ –
Naturpark
prüft Voraussetzungen
für Zertifikat



Seite | 6

Neugründung einer
Berufsimkerei in
Fritzlar-Rothhelms-
hausen



Seite | 7

Der Vorstand
des Vereins Region
Kellerwald-Edersee e.V.
Teil IV



Seite | 8

Aktuelles und
Vermischtes



LEADER KOOPERATION

ENERGIEREISE 2016

Die „naturkraft-region“ Hersfeld-Rotenburg / Schwalm-Eder / Waldeck-Frankenberg verfolgt seit vielen Jahren das Ziel, über Themen der erneuerbaren Energieerzeugung und der Energieeffizienz zu informieren. Ein wichtiges Anliegen dabei ist es, Akteure und am Thema Energie interessierte Bürger zu aktivieren und zu vernetzen.

Im Rahmen dieser Netzwerkarbeit haben sich im laufenden Jahr sieben nordhessische LEADER-Regionen zusammengeschlossen und die Veranstaltungsreihe „Energierreise 2016“ ins Leben gerufen.

Insgesamt 14 Veranstaltungen stellten gute Beispiele im Gebiet vor, informierten über energetische Sanierungsmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien. Das Themenspektrum reichte von der Präsentation privater Einzelsanierungsmaßnahmen über Betriebsbesichtigungen bis hin zum Besuch eines Bioenergiedorfes. Spannende Vorträge und Führungen boten vielfältige Informationen und die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches.

Die Region Kellerwald-Edersee hat sich mit den Themen „Moderne Techniken zur Energie- und Wärmegewinnung – Besuch der Viessmann-Werke in Allendorf“ und der „Vorstellung des Nahwärmenetzes in Waldeck-Sachsenhausen“ an der Veranstaltungsreihe beteiligt.

Insgesamt konnten rund 300 Menschen erreicht werden. Die gute Resonanz der Veranstaltungen führte zum Entschluss, die Reihe in 2017 nochmals aufzulegen.



GRUSSWORT
VOLKER
ZIMMERMANN

NEUE FÖRDERPERIODE HAT FAHRT AUFGENOMMEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Regionalentwicklung,

nachdem seit dem 13. April 2015 erstmals Bewilligungen aus LEADER 2014–2020 erteilt werden konnten, hat die neue Förderperiode erfreulicherweise schnell Fahrt aufgenommen: 17 Projekte wurden bewilligt, drei weitere wurden vom Vorstand befürwortet und befinden sich im Antragsverfahren. Darüber hinaus liegt eine ganze Reihe an Anfragen von potentiellen Projektträgern vor.

Neu in dieser Förderperiode ist u.a. der von der WI-Bank und dem zuständigen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) geforderte Zeitpunkt der Projektauswahlverfahren. Demnach sollen Projekte erst dann beurteilt, priorisiert und gerankt werden, wenn im Rahmen des jährlich zugewiesenen Budgets Mittel zur Verfügung stehen.

Als Vorstand sind wir, insbesondere aufgrund der außerordentlich vielen Projektanfragen, verstärkt aufgerufen, sehr genau zu überprüfen, inwieweit ein Vorhaben der Erfüllung der in unserem regionalen Entwicklungskonzept benannten Ziele dient. Nicht alle Projekte werden eine Förderung erhalten können. Diese Herausforderung nehmen wir als Vorstand gerne an!

Ihr
Volker Zimmermann
Vorsitzender

UMGESETZTE PROJEKTE



JAUSENSTATION ZUM WALDBÖLKER

Ein wichtiges touristisches Infrastrukturprojekt ist auf dem Peterskopf im Nationalpark (Gelände E.ON) entstanden: Hier gibt es jetzt eine Jausenstation, die mit Kaffee und Kuchen sowie einer kleinen Karte mit herzhaften regionalen Gerichten aufwartet. Sie bietet Radfahrern und Wanderern eine Einkehrmöglichkeit.



LEADER-KOOPERATION „MOBILITÄT AUF DEM LANDE“

Auf Ebene der Landkreise Waldeck-Frankenberg, Marburg-Biedenkopf und Lahn-Dill haben sich sechs LEADER-Regionen, darunter die Regionen Burgwald-Ederbergland, Diemelsee-Nordwaldeck und Kellerwald-Edersee, zum Kooperationsprojekt „Mobilität auf dem Lande“ zusammengeschlossen: Mittels einer Konzeptstudie wurden bestehende Angebote analysiert und auf die Regionen angepasste Möglichkeiten zur Verbesserung der Mobilität entwickelt.

BARRIEREFREIES BLOCKHAUS-FERIENHAUS

Im touristisch geprägten Edertal-Edersee wurde der Bau eines barrierefreien Blockhaus-Ferienhauses gefördert. Das Haus erfüllt alle Kriterien der Barrierefreiheit und bietet bis zu sechs Personen Platz. Es ist in Anlehnung an die Grimmheimat-Nordhessen nach einer Märchenfigur benannt. Zertifizierungen als Nationalpark-Partnerbetrieb und die Teilnahme am MeineCardPlus-System sind vorgesehen.



MACHBARKEIT FORST- UND KULTUR- HISTORISCHES MUSEUM

Im Rahmen des LEADER-Programmes der Europäischen Union und des Landes Hessen können auch Projektstudien/Machbarkeitsuntersuchungen unterstützt werden. Diese Möglichkeit macht sich derzeit die Stadt Bad Wildungen zu Nutze. Angeregt durch den Verein für Forst- und Regionalgeschichte im Kellerwald e.V. hat sie Fördermittel aus dem LEADER-Programm beantragt, um die Machbarkeit eines forst- und kulturhistorischen Museums in Bad Wildungen-Hundsdorf zu prüfen.



BÜRGERBUS GILSERBERG ÜBERGEBEN

In Gilserberg wird der Betrieb eines Bürgerbusses verstetigt. Das Angebot richtet sich an die nicht motorisierte Bürgerschaft, insbesondere sollen Senioren und Kinder mit jeweils eigenen Angeboten angesprochen werden. Das Vorhaben hat für Gilserberg identitätsstiftende Wirkung. Der Bürgerbus ist für die Nutzer kostenlos und wird von ehrenamtlichen Ruheständlern gefahren. Er wurde im April 2016 seiner Bestimmung übergeben.



BETRIEBLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT

Die fünf LEADER-Regionen im Schwalm-Eder-Kreis, darunter die Region Kellerwald-Edersee, haben in ihren jeweiligen Entwicklungskonzepten die Verbesserung der Mobilität von Menschen aller Generationen als Ziel formuliert. Im Rahmen eines Workshops im Schwalm-Eder-Kreis ging es darum, wie Betriebe für Fragen des betrieblichen Mobilitätsmanagements und eine Nutzung von innovativen Mobilitätssystemen identifiziert und gewonnen werden können.

REGIONALLADEN MIT IMBISS „WORSCHKOPP“

In einem Ortsteil von Bad Wildungen ist die Neugründung eines Regionalladens mit integriertem Imbiss vorgesehen. Ein junger Koch und Betriebswirt für den Bereich Hotellerie, Gastronomie und Tourismus möchte selbsterzeugte Produkte wie Wurst, Aufstriche und Sirupe direktvermarkten, aber auch über das Internet vertreiben. Es entsteht ein neuer Arbeitsplatz.



NATURPARK PRÜFT VORAUSSETZUNGEN FÜR ZERTIFIKAT „QUALITÄTSREGION WANDERBARES DEUTSCHLAND“

„Wesentliches Ziel der Region Kellerwald-Edersee für die nächsten Jahre ist es, eine eindeutige Profilierung als Gesundheits- und Tourismusregion zu erreichen. Eine attraktive touristische Infrastruktur als Rahmenbedingung ist Voraussetzung für den Erfolg. Angebote und Produkte müssen den Erwartungen der Zielgruppen entsprechen und auf Erfolg versprechende Themen ausgerichtet werden“, erklärt der Vorsitzende des Vereins, Bgm Zimmermann. Hierfür bietet das Zertifikat „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ ideale Voraussetzungen. Das Erreichen des Prädikates wurde deshalb bereits bei der Erstellung des LEADER-Konzeptes als Leitprojekt benannt.

LEADER Förderunge für die Arbeitsschritte 1 und 2

Für die ersten Arbeitsschritte hin zur Qualitätswanderregion wurde durch den Landkreis, Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung eine LEADER-Förderung bewilligt. „Die zuwendungsfähigen Kosten für Schulungen, Werkvertrag und Exkursionen betragen 50.000 Euro netto, der Zuschuss beträgt 75 Prozent, also 37.500 Euro“, berichtet die zuständige Sachbearbeiterin Irmhild Weber. „Träger des Projektes ist der Zweckverband Naturpark Kellerwald-Edersee. Das ergibt Sinn, da das Projekt inhaltlich zu den Naturparkaufgaben passt und alle Naturparkkommunen beteiligt sind“, betont Jens Deutschendorf, der Zweckverbandsvorsitzende. Die Kofinanzierung der Maßnahmenschritte „Erfassung und Bewertung des Status quo“ und „Entwicklung von zielgruppenspezifischen und teilraumbezogenen Umsetzungsvorschlägen“ werden entsprechend vom Zweckverband Naturpark aufgebracht.

In den nächsten Monaten werden folgende Merkmale anhand der Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes überprüft.

- Wege und Besucherlenkung
- Gastgeber
- Service
- Tourist-Informationen
- Organisation

Grundlage aller Beurteilungen sind die Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes.

Wegeerfassung angelaufen

Das Projekt ist vor wenigen Wochen mit der Erfassung und Bewertung der Wege im Naturpark- und Nationalparkgebiet gestartet, wobei eine Konzentration auf entwickelte Gebiete stattfindet. „Die kürzlich erneut zertifizierten Wege Urwaldsteig Edersee und Kellerwaldsteig sowie der Habichtswaldsteig und der Ederhöhenpfad (Zuwege- und Hauptwege) werden nicht nochmals erfasst, die Naturpark-Wanderparkplätze dagegen werden in das Vorhaben einbezogen“, erläutert der Geschäftsführer des Naturparks, Rainer Paulus.





Im Vorfeld der Wegeerfassung wurden 17 Personen als Wege-Bestandserfasser (vorwiegend Naturparkführer/Nationalparkranger) durch den Deutschen Wanderverband zertifiziert.

Die Wegeerfassung selbst wird im Rahmen eines Werkvertrages angeleitet und koordiniert. Für die Projektkoordination wurde die AUBE Tourismusberatung, ein insbesondere in den Schwerpunkten Wander- und Naturtourismus profiliertes Planungs- und Beratungsbüro aus Bielefeld, ausgewählt.

Das Vorhaben wird in enger Abstimmung mit der „Steuerungsgruppe Qualitätswanderregion“ bestehend aus Vertretern von Naturpark, Regionalentwicklung, Nationalpark und Touristiker umgesetzt.

„Der Wandermarkt verzeichnet eine hohe Nachfrage und zeigt insbesondere für ländliche Räume ein enormes Entwicklungspotenzial auf. Hiervon können Regionen profitieren, die ihre Angebote auf die Bedürfnisse der Wanderer abstimmen“, erklärt Regionalmanagerin Lisa Küpper. Wege, Ausschilderungen, Gastgeber, Service und Tourist-Informationen müssen jedoch höchsten Standards entsprechen, auch die Verkehrsanbindung sollte geregelt sein.

Bisherige Förderung von Tourismusprojekten

In der Region wurden in den Jahren 1996 bis 2016

– also in 20 Jahren – über 70 touristische Projekte aus LEADER gefördert. Der Anteil an der Gesamtzahl der Förderprojekte beträgt damit fast 25 Prozent. Dazu gehörten Projekte wie Wanderreitbetriebe, Wander- bzw. Fahrradraststationen, Ferienhäuser, Ferienwohnungen, Heuhotels, Gruppenunterkünfte, Urlaub auf dem Bauernhof-Betriebe, Jausenstationen und Landgastronomie, die Einrichtung von Wanderwegen mit Natur-, Kunst- und Erlebnischarakter (Geopfad, Quernst, Kunstpfad ARS NATURA), ein Kletterpark, eine Touristinfo sowie zahlreiche Broschüren, die auf touristische Einrichtungen hinweisen. „Die förderfähigen Kosten hierfür lagen bei 7.750.000 Euro, die Zuschüsse betragen 2.416.000 Euro“, verdeutlicht Irmhild Weber.



Übergeordnete Tourismusstrategien

Die Tourismusstrategie der GrimmHeimat Nordhessen ist Grundlage der Förderperiode 2014–2020 und auch Fördergrundlage für das Wanderprojekt. Die dort benannten Schwerpunktthemen sind Wandern und Radfahren in Verbindung mit Naturlandschaften, Genuss, Kulinarik, Kultur, Brauchtum und Gesundheit.



NEUGRÜNDUNG EINER BERUFSIMKEREI IN FRITZLAR-ROTHHELMSHAUSEN

Im Entwicklungskonzept der Region Kellerwald-Edersee wurde die Förderung von regionalen Wirtschaftskreisläufen als ein wesentliches Entwicklungsziel festgelegt. „Im Rahmen von LEADER können daher Existenzgründungen und Betriebserweiterungen von Kleinunternehmen gefördert werden“, erläutert Regionalmanagerin Lisa Küpper.

Ausbildung im Bieneninstitut

Oliver Hohmann stammt aus Fritzlar und hat im Bieneninstitut Kirchhain eine dreijährige Ausbildung zum Tierwirt, Fachrichtung Imkerei, absolviert und diese im August 2016 abgeschlossen. Im September hat er eine Berufsimkerei gegründet. Dabei wurde er aus dem LEADER-Programm unterstützt. Unternehmenssitz ist Fritzlar-Rothelmshausen. Hier konnte Oliver Hohmann Gewerberäume anmieten, die die geplante Expansion zulassen. Der Betrieb wird als Einzelunternehmen geführt. Es entsteht ein neuer Arbeitsplatz.

Die Imkerei hat Oliver Hohmann von klein auf durch seinen Vater, der Hobbyimker ist, kennengelernt. Von ihm übernimmt er auch die ersten 50 Wirtschaftsvölker, mit der die Imkerei startet. Der Betrieb soll kurzfristig auf 70 Völker, in den nächsten Jahren auf 500 Wirtschaftsvölker erhöht werden.

Produktvielfalt

Der Betrieb wird als Wanderimkerei geführt, so dass eine breite Auswahl an Honigsorten erzeugt werden kann. Die Produkte werden über den Direktvertrieb auf Märkten und über einen Online-Handel vertrieben. Mit kreativen Rezepturen sollen neue Zielgrup-

pen angesprochen werden. Neben Honig werden weitere aus Honig bzw. Bienenwachs hergestellte Produkte (Weinseifen, Cremes, Pflegeprodukte, Kerzen) erzeugt. Auch die Vermarktung von Bienenköniginnen ist geplant. Ein Kursangebot mit Lehrgängen in Sachen Imkerei rundet das Angebot des Jungunternehmers ab.

Fördergegenstand und Kosten

Aus LEADER konnte eine Schleuderstraße zur Bewirtschaftung der Bienenvölker, die Erstellung einer Homepage und die Büroeinrichtung gefördert werden. „Die förderfähigen Nettokosten lagen bei 49.200 Euro, der Zuschuss bei 17.200 Euro. Das sind 35 Prozent der förderfähigen Kosten“, bestätigt Eva Claas, zuständige Sachbearbeiterin beim Landkreis Schwalm-Eder, Fachbereich Dorf- und Regionalentwicklung.

Bedeutung der Imkerei

„Der Vorstand des Kellerwaldvereins war gerne bereit, das Vorhaben zu unterstützen“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Bgm. Zimmermann, Bad Wildungen. „Die Imkerei spielt für den ländlichen Raum eine besondere Rolle. Die Bienen sorgen mit ihrer Bestäubung für den Fortbestand von 80 Prozent unserer heimischen Blumen, Kräuter und Früchte“.

„Wir legen größten Wert auf die optimale Aufstellung der Bienen, um ihnen eine üppige Tracht zu bieten. Darüber hinaus versuchen wir, mehr und mehr in ökologische und biologische Landwirtschaft zu wandern“, so Oliver Hohmann.

Weitere Infos unter www.hohmann-imkerei.de

Der Vorstand des Vereins Region Kellerwald-Edersee e.V. besteht aus 15 Vertretern der Kommunen und regionaler Interessensvertretungen. Diese werden hier in lockerer Folge vorgestellt.

JÖRG FELDMANN

Vertreter der Kommunen

Jörg Feldmann wurde 1966 in Wattenscheid geboren und ist seit Ende der 1970er Jahre in Waldeck-Freienhagen aufgewachsen. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und dem Studium der Wirtschaftswissenschaften in Paderborn war er viele Jahre im Krankensektor tätig, zuletzt auf Fehmarn in Schleswig-Holstein. Seit April 2007 ist er Bürgermeister der Stadt Waldeck, er lebt seither wieder in seiner alten Heimat Freienhagen. Jörg Feldmann ist Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Hessen/Kreisverband Waldeck-Frankenberg. Im Vorstand vertritt er die Interessen der Kommunen. Er hat einen Sohn und eine Tochter.



GERHARD BRÜHL

Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg

Gerhard Brühl wurde 1962 in Battenberg-Laisa geboren und ist dort aufgewachsen. Nach einer Ausbildung in der hessischen Finanzverwaltung und einer Tätigkeit beim Finanzamt Bad Homburg wechselte er 1984 zur Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg in Korbach. Nebenberuflich absolvierte er ein Betriebswirtschafts-Studium. 1992 wurde er zum Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg und 2012 zu deren Hauptgeschäftsführer gewählt. Gerhard Brühl lebt in Korbach. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Seit 2010 vertritt er die Interessen der Wirtschaft im Vorstand des Vereins Kellerwald-Edersee e.V.



BJÖRN BREDE

Vertreter der Kommunen

Björn Brede wurde 1977 in Kassel geboren und ist in Zierenberg-Burghausungen aufgewachsen. Nach einer Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt war er in der Stadtverwaltung Kassel, zuletzt im Bereich der Kämmerei, tätig. 2010 wurde er zum Bürgermeister der Stadt Frankenua gewählt. Neben seinem beruflichen Wechsel folgte auch der Wohnortwechsel nach Frankenua, wo er heute mit seiner Frau und seinen beiden Kindern lebt. Neben der Politik ist Björn Brede auch Vorstandsmitglied des Naturparks Kellerwald-Edersee und Vorsitzender des Vereins „Freunde der Quernst“. Im Vorstand des Kellerwaldvereins ist er seit 2010. Dort vertritt er die Interessen der Kommunen.



MATTHIAS ECKEL

Vertreter der Kreisbauernverbände

Matthias Eckel wurde 1972 in Frankenberg geboren. Nach einer landwirtschaftlichen Lehre absolvierte er eine Weiterbildung zum Umweltschutztechniker in der Hans-Viessmann-Schule in Frankenberg. Er war zuletzt mehrere Jahre beim Maschinenring Waldeck-Frankenberg e.V. tätig, bevor er 2001 Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes Frankenberg e.V. wurde. Er ist Mitglied des Gebietsagrarausschusses Waldeck-Frankenberg und Orsvorsteher seines Heimatortes. Matthias Eckel ist verheiratet und hat drei Kinder. Er lebt mit seiner Familie auf einem kleinen Bauernhof in Frankenberg-Dörnholzhausen.





MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung des Vereins fand am 28. Juni 2016 im DGH der Gemeinde Edertal statt. In Kurzvorträgen wurde über die Themen „Auswertung des bisherigen Förderverfahrens“, „Aktuelle aus LEADER geförderte Projekte“ sowie „Die Kooperation Fahrtziel Natur im Landkreis Waldeck-Frankenberg“ informiert.



Region
Kellerwald-Edersee e.V.

Impressum

Herausgeber:
Region Kellerwald-Edersee e.V.
Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen
Telefon 05621 96946-20
Fax 05621 96946-19
info@region-kellerwald-edersee.de
www.region-kellerwald-edersee.de

Verantwortlich: Lisa Küpper
Texte: Lisa Küpper
Fotos: Katharina Jaeger, Nationalpark Kellerwald-Edersee, HNA Fritzlar-Homburg, WLZ Korbach, Dr. Kyoko Sust-Iida, Region Kellerwald-Edersee e.V., Simon Andreas, Marcel Ulrich
Kommunikationsdesign: Miriam Willnat

JAHRESBERICHT 2015

Der Jahresbericht 2015 wurde dem Landkreis Waldeck-Frankenberg im Februar 2016 vorgelegt. Zur Erstellung gab es klare Vorgaben. So waren Organisation und Geschäftsführung, Projektauswahlverfahren und der Umsetzungsstand des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) in den einzelnen Handlungsfeldern dezidiert darzustellen. Der Bericht ist auf der Internetseite des Vereins veröffentlicht und kann unter www.kellerwaldverein.de/Aktuelles heruntergeladen werden.



VERTRETUNG DES VEREINS IM ZWECKVERBAND NATURPARK

Als Vertreterin des Vereins für die Verbandsversammlung (Wahlperiode 2016–2021) wurde erneut Brunhilde Ranft, Bad Wildungen-Wega, gewählt. Zum Stellvertreter wurde Rudolf Chartschenko, Frankenau-Elbershausen, benannt.

BAG LAG ALS VEREIN GEGRÜNDET

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG) hat als wichtiger Ansprechpartner der LAGs auf Landes-, Bundes- und Europäischer Ebene einen wichtigen Schritt zur Professionalisierung ihrer Arbeit umgesetzt. Nach der erfolgreichen Gründungsveranstaltung des Vereins am 21. Juni 2016 hat auch die neue Geschäftsstelle ihre Arbeit aufgenommen. Diese befindet sich durch die Kooperation mit der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. (ASG) in Göttingen.

